

Basotest® ein zellulärer Allergietest mit hoher Aussagekraft



Das diagnostische Vorgehen bei allergischen Reaktionen des Soforttypes beginnt im Allgemeinen mit der Anamnese, Hauttestungen und dem Nachweis spezifischer IgE-Antikörper im Serum. Trotzdem bleiben in einigen Fällen Unklarheiten, die durch weitere diagnostische Maßnahmen geklärt werden müssen.

So zeigen 3 - 5 % aller Insektengiftallergiker kein oder kaum nachweisbares spezifisches IgE im Serum bzw. keine positive Reaktion im Hauttest. In-vitro-Kreuzreaktivitäten, z.B. bei gleichzeitigem Nachweis von spezifischem IgE gegen Biene und Wespe im Serum, werden im allergologischen Labor immer wieder beobachtet.

Um bei Patienten mit schwerwiegenden systemischen Reaktionen nach Insektenstichen die Indikation der spezifischen Immuntherapie stellen zu können, ist es erforderlich, eine IgE-vermittelte Reaktion wahrscheinlich zu machen. Dazu eignen sich Stimulationstestungen an basophilen Granulozyten.

Unverträglichkeitsreaktionen gegen Nahrungsmittelzusätze, Antibiotika, NSAR und andere Medikamente sind oft Pseudo-Allergien und damit nicht IgE-vermittelt, so dass ein Nachweis spezifischer IgE-Antikörper im Serum nicht gelingt. Eine besondere Bedeutung hat hierbei die Aspirintoleranz, die immerhin mit einer Inzidenz von circa 1 % in der Normalbevölkerung und > 20 % bei erwachsenen Asthmatikern vorkommt.

Bei den genannten Problemfällen besteht die Indikation für die Durchführung eines zellulären Allergietestes. In unserem Labor verwenden wir dazu den FlowCAST®. Bei diesem Test wird das Blut des Patienten mit dem Allergen stimuliert und anschließend durchflußzytometrisch die CD63-Expression auf den basophilen Granulozyten gemessen. Bei positiver Stimulation mit dem vermuteten Allergen wird eine CD63-Expression gemessen, die deutlich höher als der Basalwert ist. Um die Vitalität der Zellen zu überprüfen, wird bei jedem Patienten eine unspezifische Stimulation mit Anti-IgE-Rezeptor-Antikörper durchgeführt.

- **Probenmaterial**

EDTA-Blut; aufgrund des Zellzerfalls sollte die Probe möglichst frisch entnommen werden, bei Raumtemperatur lagern und transportieren

- **Präanalytik**

Die Patienten sollten 48 Stunden vor Blutentnahme keine Antihistaminika oder Kortikosteroide verabreicht bekommen.

Nach der vermuteten allergischen Reaktion sollten circa 4 - 12 Wochen vergehen, bis der FlowCAST® durchgeführt wird.

- **Testdurchführung**

Bitte sprechen Sie den Test mit unserem allergologischen Labor (0355) 58402-67 bzw. -31 ab, da spezielle Allergene benötigt werden und nicht alle Allergene kommerziell verfügbar sind. Bei speziellen Medikamentenunverträglichkeiten benutzen wir das Originalpräparat zur Stimulation.

- **Abrechnung**

Es besteht die Möglichkeit der Abrechnung im EBM, so dass ein Labor-Überweisungsschein (Formular 10) benötigt wird.

Anforderung z.B.: Flow-CAST® Bienengift, Wespengift

- **Literatur**

Positionspapier der DGAI zur in-vitro Allergiediagnostik / Arbeitsgruppe "in-vitro Allergiediagnostik" der Sektion Immunologie der DGAI, Lab Med 30 (2006); 4; 234-249

Empfehlungen zur praktischen Durchführung der spezifischen Immuntherapie mit Allergenen (Hyposensibilisierung), Allergo J 2002; 11; 332-338